

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 6

Ausgegeben: 15. Dezember 1965

Nr. 10

## Eine neue Blindwanze aus der Türkei: *Ulumiris olympicus* n. gen., n. sp.

(*Heteroptera, Miridae*)

mit 2 Fotos und 22 Figuren

GUSTAV SEIDENSTÜCKER

Eichstätt/Bayern

Über der Stadt Bursa im Westen Anatoliens erhebt sich der bewaldete Bergstock des bithynischen Olymp zur stattlichen Höhe von 2543 m. Auf dem weiten Gipfelplateau des Ulu-Dagh, wie er auf türkisch genannt wird, sammelte ich Ende Juni 1965 oberhalb der Baumgrenze (2000 m) eine unbekannte und ziemlich große Miride.

Das erste Exemplar fand wenig Beachtung, denn es sah einem *Capsodes gothicus* täuschend ähnlich (Fig. 1). Die weiteren Stücke fielen schon stärker ins Auge; hier war das Pronotum mit zwei auffälligen Makeln von leuchtend gelbroter Farbe versehen (Fig. 2–4). Doch selbst in dieser Variation erzeugen sie wegen ihrer Größe, Färbung und Zeichnung ganz den Eindruck von Vertretern der Gattung *Capsodes* DAHLB. Besonders die lange Behaarung und die leicht verkürzten Halbdecken der Weibchen verstärken dieses Bild.

Wie die spätere Untersuchung ergab, handelt es sich nur um eine habituelle Ähnlichkeit. Die Tiere gehören in die Tribus *Mirini* HAHN. Ich kann sie aber in keiner der vorhandenen Gattungen unterbringen. Eine genauere Aussage zur systematischen Stellung können auch die Genitalanhänge nicht liefern. Nur die lange Kopfform und das eigentlich geschnürte Pronotum verweisen auf *Epimecellus cyllocoroides* REUT. als nächsten Verwandten. Trotzdem sind die Unterschiede allein in Körperumriß und Zeichnungsmuster noch derart groß, daß ich ein neues Genus aufstellen muß, das sich eng an die gleichfalls monotypischen Gattungen *Aphanosoma*, *Epimecellus* und *Hadrodemus* anschließt.

Im Hinblick auf den Lebensbereich zeichnen sich gewisse Parallelen zu *Pachypterna fiebri* FIEB. ab, einem hochalpinen Coniferen-Bewohner. *Ulumiris olympicus* n. sp. lebt in der Knieholzregion, die dort ausschließlich von *Juniperus nana* gebildet wird.

Ich streifte acht Exemplare dicht über den niederen Büschen; die Tiere saßen auf den spärlich aus dem Gezweig ragenden Halmen einer Poa-Spezies. Wenngleich *Epimecellus cyllocoroides* ebenfalls auf Rispengras (*Poa bulbosa* L.) angetroffen wird, so können die deutlichen morphologischen Verschiedenheiten darum nicht

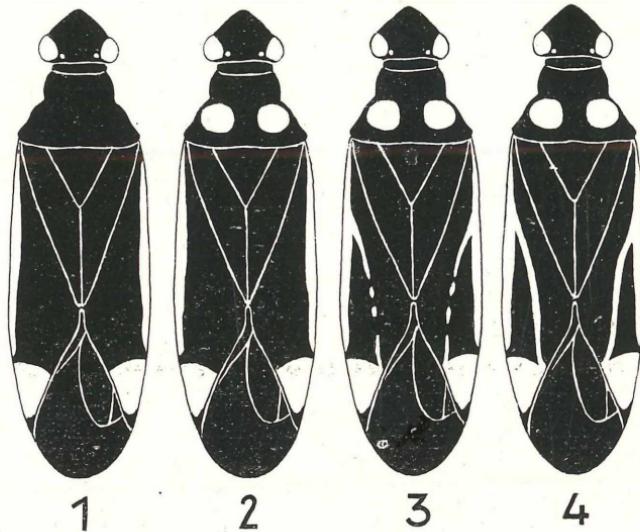


Abb. 1. *Ulumiris olympicus* n. sp.  
1—4: Variation der Zeichnung

unbeachtet bleiben. Zur besseren Übersicht füge ich die dichotomisch nutzbaren Kennzeichen am zweckmäßigsten in die Gattungstabelle von REUTER (Hem. Gymn. Eur. V: 352) ein:

- 61a (61b) Körper langgestreckt, schmal, 4mal so lang wie breit. Oberseite mit kurzer anliegender Behaarung. Scheitel mit feiner Längsfurche. Fühlerglied II doppelt so lang wie der Hinterrand des Pronotum, distal keulenförmig verdickt. Distalabschnitt des Pronotum an den Seiten kielförmig gerandet. Ecke der großen Membranzelle spitz. Genitalsegment des ♂ beiderseits vom Hinterrand mit einem zapfenförmigen Kegel. **Epimecellus** REUT.
- 61b (61a) Körper länglich bis länglich oval, 3—3,5mal so lang wie breit. Oberseite mit langer abstehender Behaarung. Scheitel ohne Längsfurche. Fühlerglied II nur 1,3mal so lang wie der Hinterrand des Pronotum, linear. Distalabschnitt des Pronotum an den Seiten stumpf abgerundet. Ecke der großen Membranzelle rundbogig. Genitalsegment des ♂ am Hinterrand ohne Anhang. **Ulumiris** n. gen.

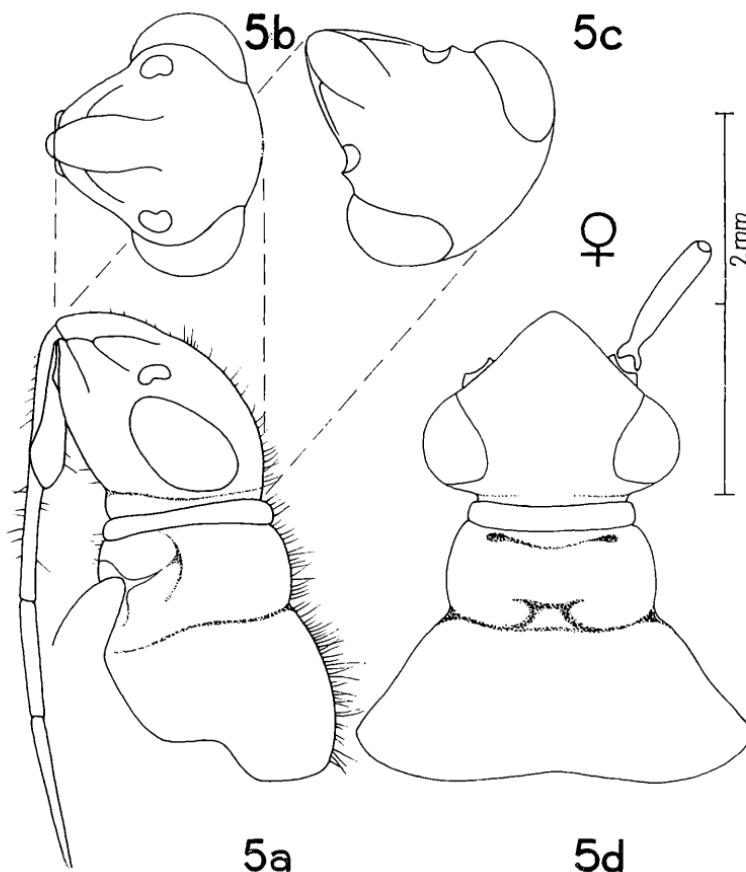


Abb. 2. *Ulumiris olympicus* n. sp.  
5a-d: Kopf und Pronotum

#### *Ulumiris* n. gen.

Körper länglich ( $\sigma$ ) oder länglich oval ( $\varphi$ ). Oberseite glatt, unpunktiert; Behaarung lang, abstehend. Kopf mäßig geneigt, von vorn gesehen länger als breit (Fig. 5a-d); Scheitel ungerandet, ohne Längsfurche; Stirn und Tylus in gleichmäßigem Bogen verlaufend, Tylus an der Basis nicht vorspringend; Loren wenig gewölbt; Gesichtswinkel gerade; Wangen niedriger als die Augen; Kehle schräg, so lang wie das Peristomium; Augen leicht vorstehend, vom Pronotum nur wenig entfernt. Rostrum kurz, die Mittelcoxen nicht überragend. Fühlerglied I halb so lang wie der Kopf; Glied II stabförmig, 1,3mal so lang wie der Hinterrand des Pronotum.

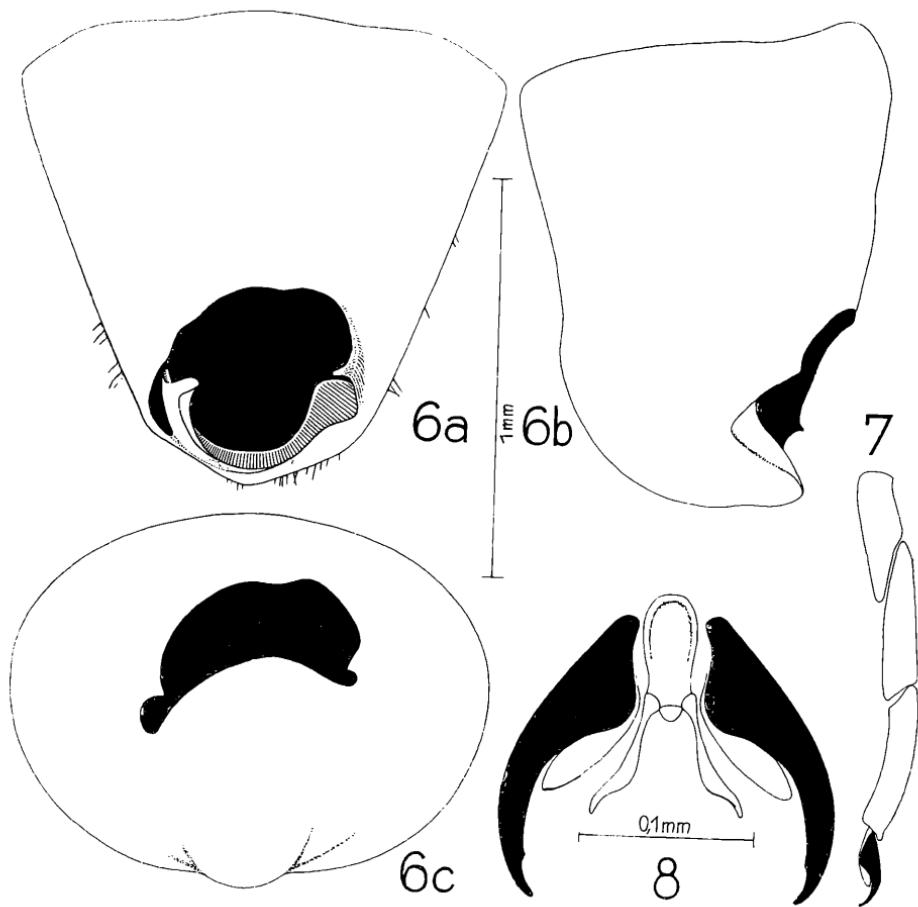


Abb. 3. *Ulmiris olympicus* n. sp.

6a-c: Pygophore, a dorsal, b lateral, c caudal — 7: Hintertarsus — 8: Klaue

Pronotum breiter als lang (45:29); Halsring so breit wie Fühlerglied I; Distalabschnitt stark verschmälert, leicht abgeschnürt, Seiten stumpf gerundet; Schwienen flach, in der Mitte verschmolzen, fast die Mitte des Pronotum erreichend und auf die Seitenränder ausgedehnt; Querfurche hinter den Schwienen bis auf die Pleura fortlaufend; Proximalabschnitt gewölbt, schräg gegen die Struktur abfallend. Halbdecken bei beiden Geschlechtern ausgebildet; Corium nur mit 2 Adern ausgestattet; Cuneus länglich-dreieckig; Ecke der großen Membranzelle abgerundet. Hinterschenkel linear, die Hinterleibspitze nicht überragend. Glieder der Hintertarsen gleichmäßig stark, Glied I kürzer als Glied II. Genitalssegment des ♂ ohne zapfenförmige Anhänge beiderseits des Hinterrandes.

**Ulumiris olympicus n. sp.**

Habitus wie bei *Capsodes gothicus* L., Körper etwas schmäler. Schwarz, gelbrot gezeichnet; glatt, leicht glänzend; stellenweise schwach gerunzelt. Oberseite lang und dicht abstehend behaart; Haare fein, weißlich; im Cuneus vereinzelt auch kurze schwarze Haare. Kopf mittelgroß, breiter als der Distalabschnitt des Pronotum.

Stirn leicht gewölbt, Grenze zum Tylus durch flachen Eindruck nur schwach ange deutet. Scheitel beiderseits neben dem Auge mit einem kleinen gelbbraunen Punkt fleck. Fühler schlank, schwarz; Glied I auf der Innenseite rotbraun, Glied II gegen die Spitze nur allmählich leicht verdickt, Glied III im basalen Drittel weiß; Längen verhältnis der Glieder I:II:III:IV wie 16:60:32:29 ( $\sigma$ ) oder 17:58:33:29 ( $\varphi$ ). Rostrum schlank, das Ende der Mittelcoxen nicht erreichend; Längenverhältnis der Glieder I:II:III:IV wie 19:21:13:18. Prosternalxyphus groß, gleichzeitig dreieckig, eben, Seiten gerandet, Ränder schräg aufgebogen. Pronotum glockenförmig, quer über der Mitte leicht eingeschnürt; Distalabschnitt stark verengt; Proximalabschnitt gewölbt, nach hinten verbreitert, doppelt so breit wie der Distalabschnitt am Halsring, Hinterrand in der Mitte leicht eingebuchtet, auf der Scheibe mit zwei großen gelbroten Kreismakeln, schwach querwellig gerunzelt. Skutellum leicht gewölbt, fein querrissig, durch linienförmigen Eindruck von der Basis getrennt. Halbdecken den Hinterleib überragend, beim  $\varphi$  etwas kürzer als beim  $\sigma$

Corium mit gelblichweißem oder gelblichrotem Randsaum, Mesocorium einfarbig schwarz oder durch einen hellen, gelblichweißen oder gelblichroten Längsstreif geteilt (Variation siehe Fig. 1–4); Cuneus orangegelb, Spitze schwarz. Membran einschließlich der Adern schwarz; die große Zelle distal winklig abgerundet. Unterseite anliegend fein weißlich behaart. Ränder der Propleura gelbbraun. Orifizenplatte weiß. Abdominalsternite III und IV am Hinterrand gelblichweiß gesäumt. Beine rotbraun, kurz schwarz behaart. Schenkel dorsal und ventral mit zwei Reihen schwarzbrauner Punkt flecken besetzt; Vorderschenkel auf der Unterkante lang bewimpert; Mittel- und Hinterschenkel beim  $\varphi$  distal mehr oder weniger geschwärzt. Tibien mit kurzen schwarzen Dornen, distales Ende verdunkelt. Tarsen schwarz, Längenverhältnis der Glieder I:II:III wie 6,5:9:9. Genitalsegment des  $\sigma$  ventral stumpf kielförmig gewölbt; Atriumausschnitt asymmetrisch; Subgenitalplatte schmal, nicht nach außen ragend. Parameren wie Fig. 10–11; Phallus mit apikaler Zahplatte. Länge  $\sigma$  7,4 mm,  $\varphi$  6,8–7,4 mm; Breite  $\sigma$  2,0 mm,  $\varphi$  2,17–2,3 mm.

Weitere Maße in Verhältniszahlen (der Faktor 43,37 vermittelt die natürlichen Durchschnittslängen in Mikron):

	$\sigma$	$\varphi$
Kopf, Länge (senkrecht von oben)	16	19
Kopf, Breite	27	29
Synthlipsis	12	14
Pronotum, Breite am Halsring	18	21
am Distalabschnitt	22	25
am Proximalabschnitt	43	45
Pronotum, Länge der Abschnitte:		
Halsring	2	3

## Tafel I

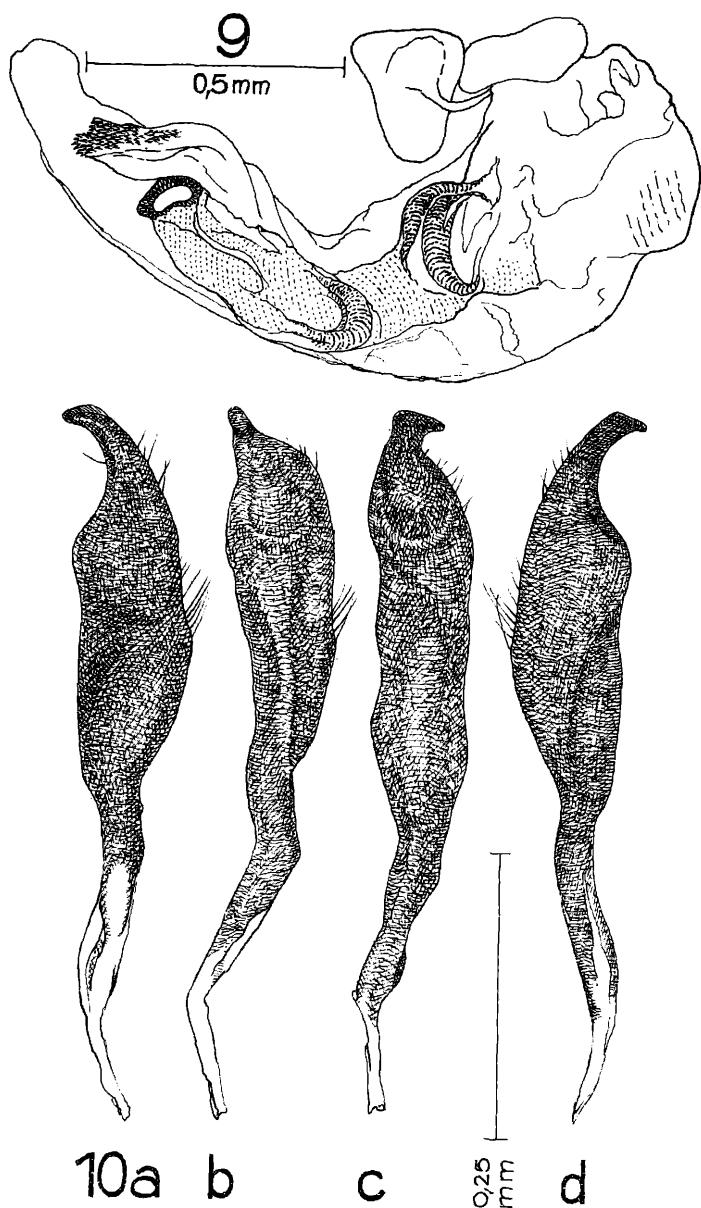


Abb. 4. *Ulmiris olympicus* n. sp.  
9: Phallus — 10a—d: Rechtes Paramer

## Tafel II

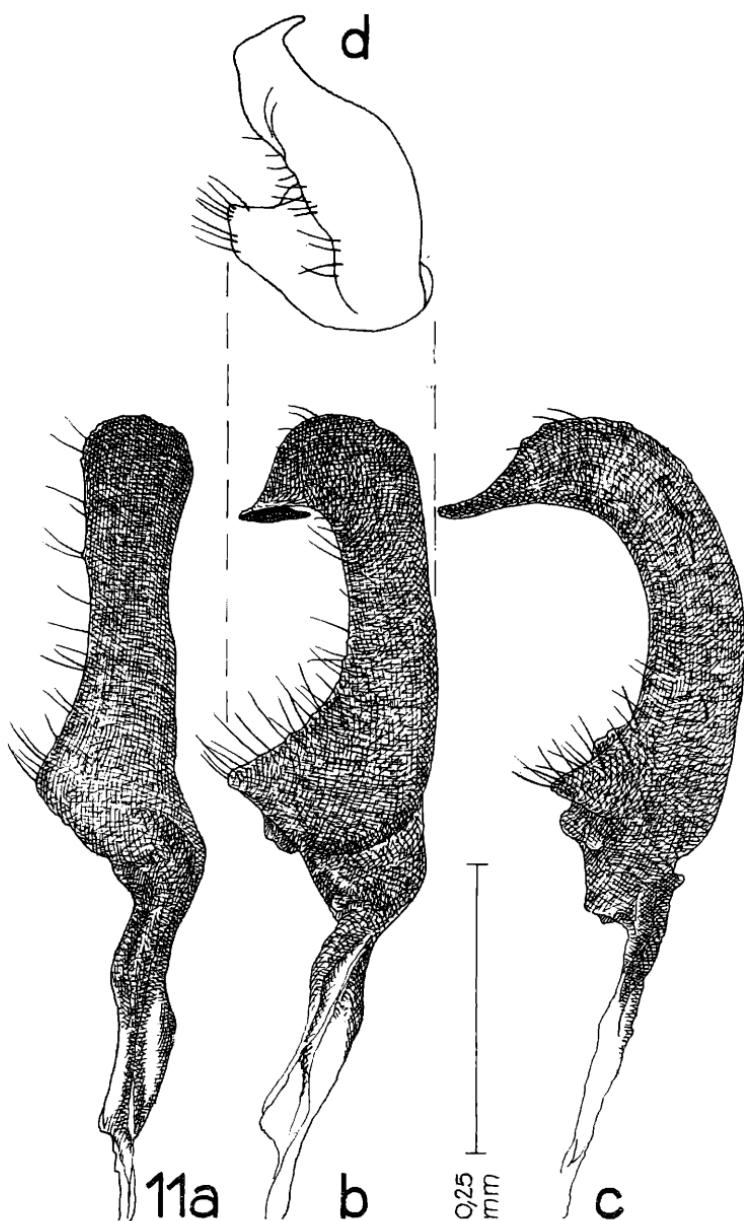
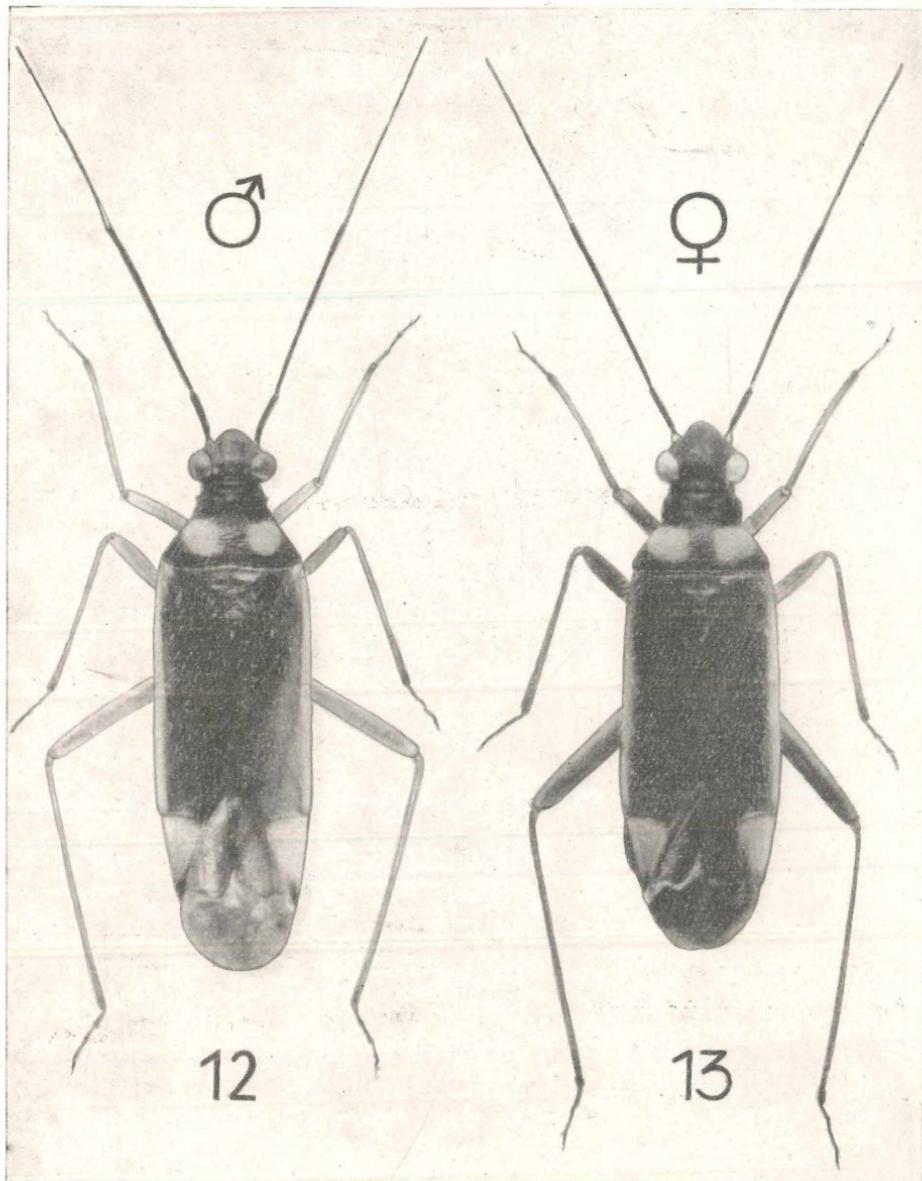


Abb. 5. *Ulumiris olympicus* n. sp.  
11a-d: Linkes Paramer

## Tafel III

Abb. 6. *Ulmimiris olympicus* n. sp.

	♂	♀
Distalabschnitt	10	11
Proximalabschnitt	16	16
Gesamtlänge medial	28	30
Cuneus, Länge	29	25
Hinterschenkel, Breite	7	8,5
Hintertibia, Länge	82	85
Körperlänge	171	157
Körperbreite	48	50

Holotypus (1 ♂) und Paratypen (7 ♀ ♀) aus der Türkei, gesammelt am 25. Juni 1965 auf dem Ulu-Dagh (2000 m) bei Bursa, in meiner Sammlung. Im Juniperetum nanae an Poa-Spezies vorgefunden.

### Literatur

CARVALHO, J. C. M., 1955: Keys to the genera of *Miridae* of the World. — Bol. Mus. Goeldi **II** (2): 1–151. — CARVALHO, J. C. M., 1957–1960: Catalogo dos Mirideos do Mundo. — Arqu. Mus. Nat., Rio de Janeiro. — REUTER, O. M., 1896: Hemiptera Gymnocerata Europae, V. — Acta Soc. Sci. Fenn. **33** (2): 1–392.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1965-1966

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Seidenstücker Gustav

Artikel/Article: [Eine neue Blindwanze aus der Türkei: Ulumiris olympicus n. gen., n. sp. \(Heteroptera, Miridae\) 93-101](#)